

Sportkegeln: Zweitligist Frei Holz Eppelheim baut auf junge Kegler aus der Region – und hat damit Erfolg / Aufstieg in höchste Spielklasse knapp verpasst

Mit Talenten zurück in die Bundesliga

Von unserem Mitarbeiter
Michael Rappe

Frei Holz Eppelheim – das ist nicht nur hier in der Kurpfalz ein bekannter Name, sondern auch bundesweit. Der Klub hat große Zeiten im Sportkegeln erlebt, vornehmlich in den 90er Jahren. 1996 wurde das Team deutscher Vizemeister und Europapokalsieger. Namen wie Werner Stössl, Michael Müller, Matjaz Hocevar und später Dusan Ilic waren in aller Munde. Doch 2004 erfolgte der Abstieg aus der Bundesliga, ein Jahr später auch aus der 2. Liga.

Vor drei Jahren sagte Vorstand Heinrich Seeger: „Wir brauchen einen Wandel.“ Die Zeit alternder in- und ausländischer Spitzenspieler war endgültig vorbei. „In der bisherigen Form – mit einem Altersdurchschnitt von 40 Jahren – würde es Frei Holz nicht mehr geben“, so Seeger, der Mentor der Talentschmiede. Fortan setzte der Klub auf den Nachwuchs, gab sich eine neue Struktur und eine neue Satzung. „Wir bieten

jungen Nachwuchsspielern an, gefördert zu werden“, umreißt Seeger das Nachwuchskonzept. In der vergangenen Saison trug das überraschend schnell erste Früchte. Christian Brunner, vom Vollkugelclub zu Frei Holz gewechselt, schlug voll ein. Der 19-jährige Azubi zum Kaufmann im Gesundheitswesen verbesserte seinen Schnitt um über 60 Kegel und gewann alle Duelle gegen die Spitzenspieler des Gegners. Mit 1036 Kegeln gegen Ralf Biermann aus Partenstein/Rechtenbach schoss er den Vogel ab. „Ich hatte immer das Vertrauen der Sportwarte“, freut sich Brunner.

„Bombige Kameradschaft“

Vorstand Heiner Seeger saß bei den Spielen immer hinter Brunner, für ihn eine große Beruhigung und Ansporn. „Bei Frei Holz feuert jeder jeden an, wir haben eine bombige Kameradschaft“, so Brunner. Von den älteren Spielern wie Michael Schmidt, Thomas Hörner oder Bernhard Mahler, amtierender deutscher Seniorenmeister, hat er viel gelernt. Die Älteren im Team tragen das Nachwuchskonzept mit. „Die Jungen sollen uns ja mal ablösen, sobald sie besser sind, trete ich zurück“, hat Schmidt kein Problem damit, in der zweiten Mannschaft (Meister der 2. Bezirksliga) zu spielen. Dabei ist der 53-Jährige aus Bad Dürkheim für die 2. Bundesliga ein Klasespieler (persönliche Bestleistung 1066 Kegel). Christian Brunner hat seiner Ansicht nach „alle Anlagen für einen Topspieler“.

Neben Brunner hat auch Kai Schneider (19), vormals Stotzer Kranz Walldorf, sein Glück bei Frei Holz gefunden. In Walldorf bekam er nicht die Chance, in der ersten Mannschaft zu spielen. „Der Qualitätsunterschied im Training und bei der Spielbetreuung ist enorm“, sagt Schneider. Zu den jungen Leuten gehören auch die Becker-Zwillinge Fabian und Pascal (19). Sie spielten bisher in der Landesliga II in Wiesental.



Dem Nachwuchs eine Chance – die erfolgreichen Nachwuchssportler von Frei Holz Eppelheim: Fabian und Pascal Becker, Christian Hopp-Klingbeil (Vorstand für Sportbetrieb und Presse), Manuel Mahler, Kai Schneider, Christian Brunner (v. l.). BILD: SCHWERDT

„Dort gab es kein gutes Training und durch die großen Leistungsunterschiede Motivationsprobleme“, erzählt Pascal. Bei Frei Holz habe es ihm von Anfang an gut gefallen. Der amtierende badische Meister der A-Jugend kam bisher zu einem Zweitligaeinsatz. „Meine Leistung ist noch zu schwach“, gibt er zu. Doch mit der stetigen Förderung dürfte auch er sich gut weiterentwickeln. Die Zeit dazu bekommen die jungen Talente. „Wir können ja nicht in einem Jahr das Ziel schon erreichen“, bittet Christian Hopp-Klingbeil, Vorstand für Sportbetrieb und Presse, um Geduld. In der vergangenen Zweitligasaison wäre der Titel bei vier Punkten Rückstand auf Meister SG Ettlingen durchaus möglich gewesen. „Bei vier Spielen haben wir freiwillig auf die beste Mann-

schaft verzichtet und auf die Talente gebaut“, sagt Heinrich Seeger. Man müsse nicht um jeden Preis deutscher Meister werden, „ich habe lieber ein Gefüge mit jungen Talen-

ten“. Das heißt aber nicht, dass Frei Holz keine Ambitionen hat. Für den Vorstand wie für die Kegler ist die Rückkehr in die 1. Bundesliga erstrebenswert.

Frei Holz Eppelheim

■ Der Verein wurde im Mai 1927 von Anhängern der damaligen Arbeitersportbewegung als Gesellschaftsclub gegründet.

■ 1947 wurde der Verein neu gegründet, 1962 kam es zur Angliederung an den neugegründeten Kegelverein Eppelheim.

■ 1970 erfolgte der Zusammenschluss mit dem SKC 1956 zum SKC Frei Holz 1927 Eppelheim.

■ **Spielstätten:** Gasthof Zum Hirsch, Deutscher Hof, Schwarzer Kater (1956 bis 1983), Kegelstadion Treiber, Rhein-Neckar-Halle, **Classic Arena** (seit 2001).

■ **Erfolge:** Deutscher Mannschaftsmeister der Jugend 1952 und 1955. Deutscher Meister 1957 und 1958 (als Vereinsmannschaft im ASV Eppelheim). 1984 Aufstieg in die Bundesliga, **1996 deutscher Vizemeister und Europapokalsieger.** mra

SPORT-REPORT

Wilfried Simon siegt in Mainz

Mit starken Leistungen ließen die beiden Leichtathleten Helmut Dörr und Wilfried Simon vom Marathon Team Ketsch beim Gutenberg Marathon in Mainz aufhorchen. Wilfried Simon gewann über die Halbmarathon-Strecke in der Altersklasse M 70 in einer ausgezeichneten Zeit von 1:49,55 Minuten. Helmut Dörr lief die Marathon-Distanz in 3:23,56 Minuten – das ergab in der Endabrechnung den fünften Platz in der Altersklasse M 60. *gk*

Villhauer im Dreikampf vorne

Bei den badischen Meisterschaften im Rasenkraftsport in Ladenburg waren zwei Neulußheimer erfolgreich. Waldemar Villhauer setzte sich im Dreikampf in der Seniorenklasse 5 bis 80 Kilogramm durch. In allen drei Disziplinen war er an diesem Tag nicht zu schlagen: Im Hammerwerfen landete er mit 45,72 Metern trotz Trainingsrückstands eine starke Weite, im Gewichtwerfen kam er auf 23,98 Meter, im Steinstoßen auf 9,05 Meter. Siegfried Polke wurde in der Seniorenklasse 3 bis 87 Kilogramm Zweiter hinter dem deutschen Rekordhalter Heinz-Peter Kress. Im Steinstoßen lag er mit 8,57 Metern vorne, im Hammerwerfen schaffte er mit 45,26 Metern eine persönliche Bestleistung. *ir*

Judo-Nachwuchs erfolgreich

Der Judonachwuchs des Budo Club Schwetzingen war bei zwei Turnieren erfolgreich. Beim Viernheimer Schlemmerpokal erreichte Fabian Thiemann in der Altersklasse U 10 den zweiten und Kai Radlach den dritten Platz. Beim Heinrich-Weber-Turnier in Ludwigshafen siegte in der U 12 Laetitia Dobiasz, David Burczyk wurde Zweiter. Nicole Fengler belegte den zweiten Rang in der U 14. In der U 23 war Lukas Stadler siegreich. *ako*

Verbandstag der Ringer

Der Nordbadische Ringer-Verband (NBRV) hält am Samstag ab 14 Uhr seinen 65. Verbandstag in der Schulturnhalle in Mannheim-Sandhofen ab. Die Zusammenkunft in der Sportstätte der RSL 2000 ist gleichzeitig eine „Pflichtveranstaltung“ für alle nordbadischen Ringervereine. Dabei werden die erfolgreichsten Mannschaften geehrt sowie die Vergabe von Verbandstag und Technischer Tagung 2013 geregelt. *pw*



Neuzugang Christian Brunner schlug bei Frei Holz voll ein. BILD: SCHWERDT

Reitsport: Hochrangige internationale Profis bei der 1. Sand-Distanz im Hardtwald am Start / Brührlerin Salome Kasielke vorne dabei

Ausdauer bei Reiter und Pferd gefragt

Von unserer Mitarbeiterin
Jasmin Amend

Als Julia Klatt von der 1. Sand-Distanz berichtet, ist sie noch ganz euphorisch: „Alle waren begeistert, es herrschte richtig gute Stimmung und die Strecke ist ein Traum“, berichtet die junge Frau, die den Distanzritt im Hardtwald gemeinsam mit Christina Jung und Clemens von Hopfgarten auf die Beine gestellt hat. Der „Marathon zu Pferd“ war aufgeteilt in die 34-Kilometer-Einführungsstrecke und eine mittlere Distanz von 62 Kilometern. Mit 60 Pferden war der Wettbewerb, den die Pferdefreunde des Wersauer Hofes und der Verband deutscher Distanzreiter ausrichteten, voll ausgebucht. Start und Ziel bildete der Reilinghof. Die Strecke verlief hauptsächlich über Sand-Reitwege im

Hardtwald zwischen Walldorf, Hockenheim und Schwetzingen.

„Wir wollten so etwas schon lange auf die Beine stellen“, erzählt Christina Jung, die den Sport auch selbst mit Begeisterung ausübt. Die Sandstrecke sei eine große Herausforderung, weil die Sehnen der Tiere extrem beansprucht würden. Das Wohl der Pferde war den Veranstaltern daher besonders wichtig. Vor, während und nach jedem Ritt wurden die Tiere ärztlich untersucht und nur bei guter Gesundheit in die Wertung mit aufgenommen. So lautet denn auch das Motto „Ankommen ist gewonnen“. Es ging vorrangig also nicht ums Gewinnen, sondern um den Spaß, den so eine Teilnahme bringt.

Aus ganz Deutschland nahmen Reiter mit ihren Pferden am Wettbewerb teil, darunter einige hochrangige internationale Profis. Sogar die Schweizer Meisterin im Distanzreiten Therese Braun reiste eigens aus der Heimat an. „Viele regionale Reiter kommen, um den Sport einmal auszuprobieren oder ihre Pferde zu trainieren“, erklärt Jung. Auf der Kurzstrecke haben deshalb einige Neulinge Distanzluf geschnuppert. „Internationale Reiter nutzen die Gelegenheit als Vorbereitung für Auslandsritte“, ergänzt sie.

Mit zwei Stunden und zwei Minuten legten Annkatrin Schmitt mit Lady Ronja und Anja Gustke mit Najm Bouznika, beide aus Mannheim, die Einsteiger-Strecke am schnellsten zurück. Salome Kasielke aus Brühl (Filou) brauchte nur neun

Minuten länger und war so unter den sieben schnellsten der 35 Teilnehmer. Bianca Mückenmüller aus Hockenheim (Sultan) kam 23 Minuten nach der Spitze ins Ziel. Über die 62-Kilometer-Strecke war die Karlsruherin Sabine Glatter am Schnellsten, die Hockheimerin Milena Reiss kam nicht in die Wertung.

Zwischenzeitlich starker Regen

Ganz entgegen den Gepflogenheiten für Distanzwettbewerbe wurden die Reiter mit Preisen und Andenken nur so überhäuft. „Normalerweise erhalten die Reiter nur eine Stallkarte und ihre Scheckkarte für die Teilnahme“, sagt Julia Klatt. „Bei uns

erhält jeder Teilnehmer einen kleinen Pokal und ein Zielbild. Christine Jung nähte für alle Taschen.“ Der Wettbewerb war für die Hobby-Veranstalter ein Mammutprojekt: „Wir haben das Event ein Jahr lang vorbereitet, oft die Nächte durchgemacht“, erzählt Klatt. Mit dem Ergebnis ist sie mehr als zufrieden: „Zahlreiche Helfer haben sich total ins Zeug gelegt. Alle Reiter waren extrem begeistert. Sogar der zwischenzeitlich starke Regen hat niemanden entmutigt.“ Alle Teilnehmer wollten wiederkommen, bestätigt auch Kollegin Christina Jung. Eine Wiederholung des Distanzwettbewerbs ist also definitiv in Aussicht.



Geschafft: Die Brührlerin Salome Kasielke (links) und Nicole Schmidt aus Mannheim haben die 34-Kilometer-Strecke erfolgreich absolviert. BILD: PRIVAT

Tischtennis: TTC scheidet in Relegation um Aufstieg in die Oberliga

Elena Lamonos für Ketscher Frauen nicht zu schlagen

Die Tischtennispielerinnen des TTC Ketsch müssen auch in der kommenden Saison in der Badenliga antreten. In den Relegationsspielen um den Aufstieg in die Oberliga scheiterte der TTC Ketsch in Willstätt nach einer 0:8-Niederlage gegen die Heimmannschaft und einem 7:7-Unentschieden gegen den VfR Altenmünster.

Gleich in der ersten Partie ging es gegen den Oberliga-Achten und Gastgeber TTC Willstätt. Der trat mit seiner Spitzenspielerin Elena Lamonos an, so dass die Chancen schlecht standen. Das 0:8 ist in der Höhe dennoch überraschend. In den Doppeln gelang nur Jasmina Kessel/Maren Jungblut ein Satzgewinn gegen Linda und Julia Röderer. Andrea Bamann/Melanie Berger waren gegen das obere Paarkreuz mit Elena Lamonos/Katharina Huber machtlos. Lamonos gab im Doppel und in den Einzeln keinen Satz ab. Doch auch gegen Huber vermochten Kessel und Bamann nicht zu punkten und verloren beide 1:3. Bamann fehlte beim 9:11, 13:11, 6:11 und 11:13 das Glück. Die erhofften Punkte im unteren Paarkreuz kamen aber auch nicht. Jungblut unterlag Linda Röderer 6:11, 11:13 und 11:13. Berger musste Julia Röderer mit 4:11 im fünften Satz gratulieren.

Eineinhalb Stunden nach dieser Partie ging es gegen den VfR Altenmünster. „Das zweite Spiel wollten wir unbedingt gewinnen“, meinte Andrea Bamann, doch am Ende

wurde es ein 7:7 gegen den Tabellenzweiten der württembergischen Verbandsliga. Für Maren Jungblut spielte diesmal Mona Kusterer im Einzel. Der Verlust beider Doppel war ein Dämpfer für die Ketscher Hoffnungen.

Sechs Einzel über fünf Sätze

In den Einzeln entwickelte sich eine sehr spannende Partie mit sechs Fünfsatzspielen. Jasmina Kessel sorgte mit 3:2 (11:4) gegen Simone Zimmermann für den ersten Punkt des Tages. Nach ihrem 2:3 im Spitzeneinzel gegen Verena Wetzel sah es beim 2:5-Zwischenstand schlecht für die TTC-Frauen aus. Melanie Berger musste gegen Alexandra Dollmann und Wetzel gleich zwei Fünfsatzniederlagen hinnehmen.

Doch auch nach einem 4:7-Rückstand gaben die Ketscherinnen nicht auf. Jasmina Kessel (3:0 gegen Dollmann) und Andrea Bamann (3:1 gegen Franziska Jendras) verkürzten auf 6:7 und zum Schluss erkämpfte sich Mona Kusterer mit 12:14, 11:9, 11:7, 6:11 und 14:12 einen 3:2-Erfolg gegen Altenmünsters Nummer zwei Zimmermann. Die Ausgeglichenheit der dreieinhalbstündigen Partie zeigte sich auch bei den Sätzen (29:29) und Bällen (544:543 für Ketsch).

Willstätt schlug indes Altenmünster mit 8:4 und bleibt damit in der Oberliga.

■ **Punkte TTC:** Kessel, Bamann, Kusterer (je 2), Berger. *mra*